

# Landsberg



**Umzug**  
Faschingsgaudi bei  
Nacht Seite 35

**Wirtschaft**  
Sparkasse Landsberg-Dießen mit  
gesundem Wachstum Seite 24

**Bildergalerie**  
40 Jahre Stadtjugendkapelle  
Bei uns im Internet

**Zwerglerennen**  
Das Bremsen nicht  
vergessen Seite 36



MITTWOCH, 30. JANUAR 2013 NR. 25

www.landsberger-tagblatt.de

31

## Edeka liefert seit gestern aus Frischwarenlager im Frauenwald in Betrieb

**Landsberg** Das neue Zentrallager von Edeka Südbayern in Landsberg hat gestern einen Teilbetrieb aufgenommen. Ab sofort wickelt der Großhändler vom Frauenwald aus das Frischesortiment für München, Schwaben und das Allgäu ab. Rund 270 Einzelhandelsgeschäfte werden aus dem Frischwarenlager mit etwa 1700 Artikeln und rund 650 verschiedenen Obst- und Gemüseartikeln versorgt, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Das Trockensortimentslager, mit Platz für bis zu 18000 Artikel, befindet sich noch in der Testphase und soll bis Mitte des Jahres in Betrieb genommen werden. „Wir freuen uns, dass wir das Bauvorhaben mit einem Volumen von 129 Millionen Euro so zügig und geräuschlos realisieren konnten“, sagt Hans-Georg Maier, Vorsitzender der Geschäftsführung von Edeka Südbayern.

Nach einem Probelauf für das Frischesortiment Anfang des Jahres wurden an zwei Wochenenden die Lager in Penzberg und Betzigau im Bereich Frische geräumt und die Waren nach Landsberg überführt. Für den Großteil der aktuell 120 Mitarbeiter werde ein täglicher Shuttle-Service organisiert, um ins neue Zentrallager zu pendeln. Zukünftig werden dort 400 Personen arbeiten, wobei zahlreiche Mitarbeiter aus den beiden Lagern Penzberg und Betzigau kommen. Beide Standorte werden laut Pressemitteilung geschlossen und veräußert.

### Fahrer angehalten über Landsberg-West zu fahren

Je nach Bedarf sollen Waren im Hucksackverfahren zwischen den Standorten ausgetauscht werden, bevor sie ausgeliefert werden, um so Leerfahrten zu vermeiden. Zwischen den Standorten Gaimersheim, Straubing und Landsberg werden laut Edeka auch Lang-Lkws, als Teil des Feldversuchs in Zusammenarbeit mit dem Bundesverkehrsministerium, eingesetzt. Unabhängig davon seien alle Fahrer angehalten, die Autobahnausfahrt Landsberg-West zu nutzen, um den kürzesten Weg ins Gewerbegebiet Frauenwald zu nehmen. (tuu)



Die künftige Bebauung der Schanzwiese war erneut Thema im Landsberger Stadtrat.

Foto: Thorsten Jordan

## Zurück zum Siegerentwurf

Schanzwiese Doppelhäuser sollen nun doch zweigeschossig errichtet werden

VON THOMAS WUNDER

**Landsberg** Auf der Schanzwiese soll nun doch so gebaut werden, wie es im Siegerentwurf des Vergabeverfahrens geplant war. Demnach werden zehn Doppelhaushälften zweigeschossig und 14 Reihenhäuser dreigeschossig errichtet. Ein Einfamilienhaus wird nicht gebaut. Diese Entscheidung fällt der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig und revidierte damit eine Entscheidung, die Ende Februar vergangenen Jahres getroffen worden war.

Ende November 2011 wurden die Sieger des Wettbewerbs bekannt gegeben. Der Entwurf, den der Königsbrunner Bauträger Dumberger und das Architekturbüro Lüps aus Utting vorgelegt hatten, überzeugte die Jury. Er sah den Bau von fünf Doppelhäusern (zwei Geschosse) und 14 Reihenhäusern (drei Geschosse) vor. Dem Gestaltungsbeirat stellten Bauträger und Architekt Mitte Januar 2012 einen überarbeiteten Entwurf vor. Die Veränderung der vier Doppelhäuser von zwei auf drei Vollgeschosse und die

Umwandlung eines Doppelhauses im Nordwesten der Schanzwiese in ein Einfamilienhaus wurde vom Gestaltungsbeirat positiv beurteilt.

Michael Dumberger, Geschäftsführer des gleichnamigen Bauträgers, begründet die Änderung mit den Wünschen seiner Kunden. Demnach hätten vor allem junge Familien mit Kindern aufgrund der größeren Wohnfläche Interesse an dreigeschossigen Doppelhaushälften gezeigt. Neben Gestaltungsbeirat und Verwaltung stimmte Ende Februar auch der Stadtrat einer Neuaufstellung des Bebauungsplanes aufgrund der Änderungen gegenüber dem Siegerentwurf zu.

Gegen die dreigeschossigen Doppelhäuser regte sich Widerstand bei den Anliegern der Schanzwiese. Mitte September stellte die Landsberger Mitte den Antrag, das Bauleitverfahren auszusetzen und den Bebauungsplan dem Stadtrat wieder vorzulegen. Ende Oktober wurde der Antrag behandelt. Das Ergebnis des Wettbewerbs sei ganz erheblich verändert worden, argumentierte Flörke seinerzeit im Stadtrat. Die

Veränderungen hätten den Stadträten bei „genauem Studium“ der Unterlagen auffallen können, allerdings sei auf die erhebliche Änderung nicht deutlich hingewiesen worden. Einer Neuaufstellung des Bebauungsplanes stimmte der Stadtrat aber unter anderem nicht zu, weil damit in ein laufendes Verfahren eingegriffen würde.

### Bürger bezogen reichlich Stellung zum Bebauungsplan

Bis Mitte November hatten Bürger und Behörden im ersten Schritt des Bauleitverfahrens die Möglichkeit, Stellungnahmen zum Bebauungsplan abzugeben. Vor allem die Bürger taten dies reichlich, wie in der Sitzung des Stadtrates deutlich wurde. So kritisierten zahlreiche Anwohner der Schanzwiese vor allem die dreigeschossige Bauweise der Doppelhäuser. Gleichzeitig sprachen sich aber auch Bauinteressenten dafür aus. In den Fraktionsitzungen am Montag vor der Sitzung zeichnete sich ab, dass sich nun auch die Stadträte gegen dreigeschossige Doppelhäuser aussprechen würden.

So musste in der Sitzung zunächst ein Grundsatzbeschluss gefasst werden, der eine Zweigeschossigkeit für die vier Doppelhäuser westlich der Reihenhäuser und eine Umwandlung des im Nordwesten geplanten Einfamilienhauses in ein zweigeschossiges Doppelhaus vorsah. Danach mussten die Stadträte gegen die im Bebauungsplan vorgesehene dreigeschossige Bebauung stimmen. „Die Unterlagen innerhalb von nur zwei Tagen komplett umzuändern, war nicht möglich“, sagte Claus Müller vom Bauordnungsamt.

Axel Flörke kritisierte in der Sitzung, der Bauträger habe Bauwerber dazu aufgefordert, sich für eine dreigeschossige Bebauung einzusetzen. „Ich habe meine Kunden lediglich über mögliche Veränderungen informiert“, sagt Michael Dumberger. Die Nachfrage sei unglaublich hoch und die Kunden bräuchten Planungssicherheit. Jetzt will sein Unternehmen mit voller Kraft in die Umplanung gehen. Aufgrund des Bauleitverfahrens rechnet Michael Dumberger mit einem Baubeginn im Frühjahr nächsten Jahres.

### Kommentar

THOMAS WUNDER  
Schanzwiese

» redaktion@landsberger-tagblatt.de



## Fehlende Kommunikation

Es ist ein heikles Thema, bei dem Stadtrat und Verwaltung kein gutes Bild abgeben haben. Leidtragende sind vor allem jene, die sich für ein Doppel- oder Reihenhäuser an der Schanzwiese interessieren. Als Sieger dürfen sich die Anwohner fühlen, die eine dreigeschossige Bebauung der Doppelhäuser verhindert haben. Denn der Stadtrat hat sich dem Votum der Anlieger gebeugt. Gestaltungsbeirat und Verwaltung sahen keinen Grund, der gegenüber dem Siegerentwurf veränderten Bebauung nicht zuzustimmen, zumal auch Gutachten bezüglich Schattenwurf oder Abstandsflächen keine Bedenken zuließen. Und auch der Stadtrat hat den Änderungen zugestimmt. Sich dabei auf fehlende, deutliche Hinweise herauszuredden, ist zu einfach. Die Unterlagen der Verwaltung wurden entweder schlichtweg nicht deutlich genug gelesen oder die Reaktion der Anlieger einfach unterschätzt. Erst als sich Widerstand regte, wurde die Landsberger Mitte aktiv. Die anderen Fraktionen konnten erst kurz vor der Sitzung eine Entscheidung treffen, was die Verwaltung vor das Problem stellte, einen Grundsatzbeschluss vor die eigentliche Abstimmung zu schieben. Es hat hier offenbar an ausreichender Kommunikation gefehlt – leider kein Einzelfall.

### Heute in Ihrer Zeitung

#### LT-Service-Tipp

Beim „Wiener Café“ im Landsberger Awo-Zentrum in der Lechstraße liest heute um 19 Uhr Heidi Glatz aus ihrem Buch „Ich bin noch da“. Weitere Veranstaltungstipps unter „Events & Service“.

» Seiten 38, 39

#### Schule überm Supermarkt

Im ersten Stock über einem Supermarkt soll die neue Waldorfschule in Weilheim entstehen. Die Landsberger Waldorflehrer haben die Partnerschaft übernommen. » Seite 30

### Morgen im LT

#### Bürgerversammlung

Der Wunsch nach Fotovoltaikanlagen war eines der Hauptthemen bei der Bürgerversammlung in Erpfing. Was sonst noch eine Rolle in der Diskussion spielte, berichtet das LT in der Donnerstagsausgabe.

### Kontakt

**Landsberger Tagblatt**  
Von-Kühlmann-Straße 3, 86899 Landsberg  
**Redaktion Landsberg von 10-17 Uhr:**  
Telefon: (08191) 326-200  
Telefax: (08191) 326-230  
e-mail: redaktion@landsberger-tagblatt.de  
Internet: www.landsberger-tagblatt.de  
Facebook: facebook.com/landsberger-tagblatt  
**Redaktion Diessen:**  
Telefon: (08807) 924024  
Telefax: (08807) 924010  
**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: (0821) 777-2033  
Bayern, Politik: (0821) 777-2054  
Sport: (0821) 777-2140

### Polizei-Report

## Einbruch im Café am Bahnhof geklärt

**Landsberg** Der Einbruch im Café am Bahnhof ist geklärt: Wie berichtet wurden in der Nacht zum Montag Zigaretten und Getränke im Wert von rund 850 Euro entwendet. Laut Polizei wurden die Diebe aber am gleichen Tag geschonnt. Gegen 19.30 Uhr erkundigte sich der Vater eines 17-Jährigen bei der Polizeiinspektion Landsberg nach dem möglichen Aufbruch eines Zigarettenautomaten. Sein Sohn hätte in der Innenstadt gemeinsam mit einem 19-jährigen Bekannten Zigarettenerschachteln an Freunde verschenkt. Als er vom Café einbrüche hörte, mutmaßte der Vater, dass sein Sohn und der 19-Jährige das gewesen sein könnten. Sie wurden gegen 20.15 Uhr in einer Gaststätte vorläufig festgenommen und zeigten sich geständig. Ein Teil der Beute konnte sichergestellt werden. (lt)

## Werbung für einen gemeinsamen Platz

Stadtrat Knappe Zustimmung für Marketingaktion nach dem Hauptplatzumbau



So könnte ein Aufsteller aussehen, der am Hauptplatz aufgestellt werden soll.

Foto: Bauamt

**Landsberg** „Hauptplatz für alle“ ist der Name einer Marketingaktion, mit der nach dem Umbau für ein Miteinander von Fuß-, Rad- und Fahrzeugverkehr geworben werden soll. Mit 14:11 Stimmen stimmte der Stadtrat jetzt der Aktion zu und damit auch einer Ausnahmeregelung von der Sondernutzungs- und Werbesatzung der Stadt.

Wie Stadtbaumeisterin Annegret Michler in der Sitzung des Stadtrates sagte, soll die Marketingaktion mit den Einzelhändlern umgesetzt werden. Ziel sei es, die Philosophie des gemeinsamen Platzes zu stärken und das Verhalten der Nutzer positiv zu beeinflussen. Gelingen soll dies mit großflächigen Plakaten, die im Bereich der Karolinenbrücke und entlang der Neuen Bergstraße angebracht werden könnten. Damit

sollen Autofahrer darauf hingewiesen werden, auf dem Hauptplatz langsamer und rücksichtsvoll zu fahren. Auf dem Platz selbst sollen die Einzelhändler auf Aufstellern für die gemeinsamen Ziele werben.

Damit die Stadträte eine Vorstellung von der Aktion haben, hatte Michler eine kostenlose Präsentation entwickelt, die die Plakate und Aufsteller zeigte. „Wir haben noch keine Werbeagentur beauftragt“, sagte die Stadtbaumeisterin. Es seien erste Entwürfe, die die Stadträte zu sehen bekämen. Wie Michler dem LT sagt, möchte sie ab März mit dem Einzelhandel ein Konzept erarbeiten. Vor allem die Aufsteller, die zwei Landsberger Einzelhändler in Berufskleidung zeigen („Nehmt mehr Rücksicht aufeinander!“), amüsierten Stadträte und Zuhörer der Sitzung. Die Aufsteller sollen in einem begrenzten Zeitraum nach

dem Umbau des Hauptplatzes entlang der Fahrbahn platziert werden, sagt Annegret Michler. Dennoch sei für die Aktion eine Ausnahme von der Sondernutzungs- und Werbesatzung der Stadt notwendig.

### Die Kosten teilen sich Stadt und Einzelhandel

Die Kosten, so Stadtbaumeisterin Michler, werden wie bei den Werbebannern, die während der Zeit des Hauptplatzumbaus an den Fassaden der Geschäfte angebracht werden können, zwischen Stadt und Einzelhandel aufgeteilt. Die Stadt übernehme die Erstellung des Konzeptes bis maximal 3400 Euro. Die Herstellungskosten der Banner und Aufsteller würden durch den Einzelhandel anteilig gesponsert. Mit der Marketingaktion soll letztlich die Aufenthaltsqualität auf dem Hauptplatz erhöht werden. (vu)